

64. Geschäftsbericht 2017/2018



**Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Andrea Könz, EKW AG
Alfred Schürch, Örtliche Bauleitung (Umschlagbild)

FOTOSERIE

Gesamterneuerung Kraftwerk Martina



64. Geschäftsbericht 2017/2018



Als junges Projektteam sind wir stolz,
die Gesamterneuerung des Kraftwerks Martina so gut hinbekommen zu haben.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Bericht des Verwaltungsrats	7
Betrieb	7
Investitionen	8
Umwelt	13
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	15
Wasserhaushalt	16
Energie	18
Finanzieller Teil	21
Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
• Erfolgsrechnung	27
• Bilanz	28
• Geldflussrechnung	30
• Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
Aktionäre und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62

VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Die Energie- und Strompolitik im Allgemeinen und das Umfeld der Wasserkraft im Speziellen waren auch im vergangenen Geschäftsjahr im Parlament, in den Medien und in der Öffentlichkeit präsen- te Themen. Die nach wie vor angespannte wirtschaftliche Situation gewisser Eigentümerinnen von Wasserkraftwerken brachte das eidgenössische Parlament dazu, sich Gedanken über weitere Förderungen bzw. Entlastungen der Wasserkraftwerke zu machen. Insbesondere beauftragte das Parlament den Bundesrat mittels einer Motion, im Rahmen der bevorstehenden Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) weitere Investitionsanreize in die Wasserkraft vorzusehen. Es ist zu hoffen, dass damit die auch bei EKW feststellbare Zurückhaltung in langfristig wichtige und sinnvolle Erneuerungsinvestitionen überwunden werden kann. Es muss weiterhin das Ziel sein, eine langfristig zuverlässige Stromversorgung in der Schweiz zu gewährleisten.

Zu Diskussionen führte im vergangenen Jahr auch die Höhe des Wasserzinsmaximums ab dem Jahr 2020. Der Bundesrat entschied nach überwiegend negativen Vernehmlassungsantworten, das Wasserzinsmaximum bis Ende 2024 nicht zu senken. Diesem Vorschlag hat der Ständerat mit grossem Mehr zugestimmt. Die Mehrheit des Ständerats signalisier-

te jedoch die Bereitschaft, zu einem späteren Zeitpunkt ein teilweise variables und an den Strompreis gekoppeltes Entgelt für den Wasserzins zu diskutieren. Bedingung dafür bildet die vorgängige Einführung eines neuen Strommarktdesigns, mit dem die aktuellen, für die Wasserkraft schmerzhaften Verzerrungen im Strommarkt eliminiert oder zumindest deutlich reduziert werden müssten. Zwischenzeitlich hat der Bundesrat die Vernehmlassung zu diesem neuen StromVG eröffnet. *Affaire à suivre* kann hier nur angefügt werden. Denn diese regulatorischen Entwicklungen sind in höchstem Masse relevant für die weitere Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Stromwirtschaft und damit auch von EKW.

Die Wasserkraftbranche und auch EKW können sich unabhängig von den politischen Diskussionen mindestens ein bisschen über die aktuelle Entwicklung der Strompreise freuen. Nachdem diese über mehrere Jahre deutlich unter den Produktionskosten der meisten Wasserkraftwerke lagen, sind in den letzten Monaten deutliche Preiskorrekturen nach oben festzustellen. Diese hängen mit den aktuell teureren Marktpreisen für fossile Brennstoffe sowie für europäische Emissionsrechte zusammen. Für die Schweizer Wasserkraft und im Speziellen auch für EKW ist zu hoffen, dass diese Preisentwicklung anhält, so dass die EKW Aktionärinnen die produzierte Energie wieder gewinnbringend auf den Strommärkten verkaufen können.



Michael Roth
Direktor

Im vergangenen Jahr hat EKW, wie schon in den vier Vorjahren, ein Investitionsvolumen im zweistelligen Millionenbereich auszuweisen. Diese hohen Investitionen begründen sich mit einer regen Projektstätigkeit. Dass diese trotz der in den vergangenen Jahren äusserst angespannten energiewirtschaftlichen Situation getätigt wurden, hängt mit den hohen Investitionsbeiträgen für das neue Gemeinschaftskraftwerk Inn sowie für das Projekt Netzentwicklung zusammen. Während der Bund das neue Gemeinschaftskraftwerk am Inn aufgrund der damit verbundenen ökologischen Verbesserungen finanziell unterstützt, kann EKW für das Projekt Netzentwicklung von Beiträgen der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid profitieren. Diese beiden Projekte lagen verständlicherweise im Fokus der Öffentlichkeit, da die Baustellen gut einsehbar und damit erlebbar sind.

Doch nebst den beiden genannten, für EKW äusserst anspruchsvollen Vorhaben wurden im vergangenen Jahr auch zahlreiche weniger augenfällige, doch ebenso wichtige Projekte realisiert. Eines davon ist die Gesamterneuerung des knapp 25 Jahre alten Kraftwerks Martina tief im Berg an der Grenze zu Österreich. Obwohl das Kraftwerk erst Mitte der 90-er Jahre in Betrieb genommen worden ist, waren zahlreiche Komponenten derart veraltet, dass ein

Ersatz unumgänglich wurde. Eine Turbinenrevision war zusätzlich angezeigt, um den ursprünglichen Wirkungsgrad zu erreichen und damit die Effizienz des Kraftwerks wieder zu steigern. Diese Arbeiten waren von aussen nicht wahrnehmbar, obwohl sie für den künftigen, zuverlässigen Betrieb der EKW Anlagen von grosser Bedeutung sind. Nicht zuletzt deswegen wurde der lokalen Bevölkerung das revidierte Kraftwerk anlässlich eines Tages der offenen Tür zugänglich gemacht. Zudem soll der vorliegende Geschäftsbericht zeigen, wie viele Mitarbeitende verschiedenster Unternehmen sich für dieses Projekt eingesetzt haben.

Weniger spektakulär zeigt sich der Betrieb des vergangenen Geschäftsjahres: Obwohl der Winter streng und schneereich war, können aufgrund des trockenen Herbstes 2017 und Sommers 2018 nur eine unterdurchschnittliche Zuflussmenge und Stromproduktion verzeichnet werden. Dennoch betragen, dank verschiedener Anstrengungen, die Kosten für jede produzierte Kilowattstunde ansprechende 4.94 Rp.

Ein spezieller Dank für das Ergebnis gebührt den Mitarbeitenden, die sich mit viel Herzblut für einen sicheren und kostengünstigen Betrieb unserer Anlagen einsetzen.

13 Tonnen Kühlwasserleitungen haben wir geschweisst und montiert.



BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2017/18 ohne schwerwiegende Störungen. Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW Anlagen war über das ganze Betriebsjahr wiederum gering und lag bei 0.21 %. Die Verfügbarkeit der Anlagen betrug 87.65 %.

Verschiedene planmässige Ausserbetriebnahmen erfolgten vor allem in Zusammenhang mit den Projekten Retrofit Kraftwerk Martina sowie Netzentwicklung Engadin. Wegen Personalengpässen musste für die Bedienung der Zentralen Leitstelle eine externe Lösung gesucht werden. Die dafür eingegangene Zusammenarbeit mit der Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis (KHR) erwies sich als sehr gut und zielführend.

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden erfolgreich abgewickelt:

- Ersatz der Betriebsdichtung am Kugelschieber der Maschinengruppe 3 in Pradella
- Ersatz mehrerer, veralteter Niederspannungsinstallationen
- Ersatz verschiedener Betriebsmittel an den Maschinenschaltanlagen in Ova Spin
- Spülung der Wasserfassungen S-chanf und Pradella
- Instandsetzungsarbeiten an Mittelspannungsfreileitungen

In Zusammenhang mit der Überprüfung des EKW Anlagenzustandes bzw. der Anlagensicherheit wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Deformationsmessungen an den Bauwerken der Wasserfassung Pradella
- Setzungsmessungen am Damm des Ausgleichsbeckens Pradella und der Zentrale Martina
- Thermodynamische Wirkungsgradmessungen an Maschinengruppen in Pradella und Martina
- Zustandsbewertungen der Maschinengruppen und Transformatoren mittels Ölanalysen
- Studie betreffend Verklausungsgefahr an der Stauanlage Ova Spin
- Jahreskontrollen der Stauanlagen Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella
- Stolleninspektion des Druckstollens Pradella – Martina

Bei den ausserplanmässigen Instandsetzungen sind vor allem die Arbeiten an der Netzinfrastruktur zu nennen. So traten an den EKW-eigenen Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen vermehrt altersbedingte Störungen auf.

Lawinenniedergang 22./23. Januar 2018

Der Lawinenniedergang am Ofenpass zerstörte ein Tragwerk der Swissgrid-Leitung zwischen Zernez und Ova Spin und so auch die elektrische Anbindung des Kraftwerks Ova Spin an das Netz. Dieser Vorfall inklusive der Montage eines Notmasts setzte die Anlage Ova Spin für einen Monat ausser Betrieb.

Ich bin gerne ins Engadin gereist, um die Kraftwerkserneuerung tief im Berg zu überwachen.

INVESTITIONEN

NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Schaltanlage Pradella

Anfangs März 2018 wurden die Umbauarbeiten am 380-kV-Schaltfeld für die Maschinengruppen 3 und 4 bei winterlichen Bedingungen mit einer aufwendigen Schneeräumung begonnen. Dank der zeitlichen Koordination mit den Projektarbeiten im Kraftwerk Martina konnten die Verfügbarkeitseinschränkungen der Produktionsanlagen tief gehalten werden. Die Wiederinbetriebnahme des Schaltfeldes erfolgte, trotz des engen Zeitfensters für den Umbau, plangemäss im April 2018.

Die Ausführungsarbeiten für die zweite 380-kV-Sammelschiene, mit der die Verfügbarkeit des Kraftwerks Pradella verbessert werden kann, begannen im Sommer 2018. Bedingt durch Lieferengpässe bei den Stützisolatoren wird sich die Installation um mehrere Monate verzögern.

Neubau Talleitung

Martina – Pradella – Zernez – Bever

Im Rahmen des Projekts wird die EKW-Talleitung von Martina über Pradella und Zernez bis nach Bever vollständig verkabelt. Die zweite und letzte grosse Bauetappe, bei welcher der Kabelgraben zwischen Zernez und Bever ausgehoben wurde, konnte nach den aufwendigen Bewilligungsverfahren zeitgerecht beendet werden. Die für die Verkabelung benötigten 110- und 16-kV-Kabel wurden einer Schweizer Firma in Auftrag gegeben. Die Kabelproduktion wurde anfangs 2018 aufgenommen, so dass bis Ende des Geschäftsjahres beinahe

sämtliche Kabel zwischen Ramosch, Pradella und Zernez in den fertig gebauten Kabelrohrblock eingezogen werden konnten. Für die gleichzeitig eingeführten, zur Kommunikation dienenden Glasfaserleitungen haben die lokale Verteilnetzbetreiberin EE-Energia Engiadina und EKW ein gemeinsames Nutzungskonzept erstellt, so dass die vorhandenen Synergien bestmöglich realisiert werden können. Für den Rückbau der alten Freileitungen wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern ein Rückbaukonzept erarbeitet, wozu zahlreiche Behebungen notwendig waren.

Erneuerung Unterwerk Zernez

Nachdem in den letzten Jahren die Unterwerke Pradella und Ova Spin für die neue Kabelleitung adaptiert worden sind, steht nun auch der Umbau des Unterwerks in Zernez an. Dabei geht es nebst der Erneuerung von alten Anlagen auch um die Spannungsumstellung, so dass die neue 110-kV-Talleitung angeschlossen werden kann. Nachdem die Planung und die Plangenehmigungen für diesen Umbau vorlagen, beschaffte EKW sämtliche notwendigen Hauptkomponenten. Besonders hervorzuheben ist die Beschaffung einer neuen 110-kV-Schaltanlage: Diese Schaltanlage wird nicht konventionell mit dem stark klimaschädlichen Schwefelhexafluorid-Gas, sondern mit einem umweltfreundlichen Gasgemisch gefüllt. Die neuartige Isoliergas Mischung beruht auf Kohlendioxid, Sauerstoff sowie auf Kohlenstoff-Fluor-Natrium-Verbindungen. Das Klimaschädigungspotenzial dieses Gases liegt bei lediglich 1 % im Vergleich zum herkömmlichen, konventionellen Gas.



INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Der Projektfortschritt war geprägt von einem harten Winter, geologischen Schwierigkeiten im ersten Halbjahr sowie von erfreulichen Fortschritten im zweiten Halbjahr. Die Planung geht nun davon aus, dass die Inbetriebnahme im ersten Quartal 2021 erfolgen kann. Die finanziellen Auswirkungen der erneuten Schwierigkeiten und den damit verbundenen Verzögerungen müssen nun ermittelt werden.

Zentralenstandort Prutz (A): Die Bauarbeiten am Gegenvortrieb, Wasserschloss, Schacht, Zentrallengebäude sowie am Unterwasserkanal konnten abgeschlossen werden. Dank sorgfältig ausgeführten Umgebungsarbeiten mit Begrünung fügt sich die Kraftwerkszentrale bestens in die Landschaft ein. Die Montage der Maschinen sowie der elektrotechnischen Komponenten wie Transformatoren und Schaltanlagen wurde ebenso erfolgreich abgeschlossen. Infolge der verzögerten Inbetriebnahme wurden die Maschinen konserviert und die Garanzzeiten verlängert. Einige Arbeiten der Sekundärtechnik sind noch in Umsetzung.

Tunnelbaustelle Mariastein (A): Die Südmaschine, verantwortlich für den Vortrieb zwischen Mariastein und Martina, verklemmte sich anfangs 2018 und musste aufwendig überfirstet werden. Nachdem die Maschine Mitte März wieder in Betrieb genommen werden konnte, verklemmte sie sich nach wenigen Metern erneut und eine zweite Überfirstung wurde notwendig. Auch die Nordma-

schine verklemmte sich anfangs 2018 wiederholt, so dass auch dort zwei Überfirstungen durchzuführen waren. Auf Basis der gemachten Erfahrungen wurden die Maschinen adaptiert und der Überschnitt vergrößert, so dass ein Verklemmen in der vorgefundenen Geologie unwahrscheinlich werden sollte. Nach den genannten Arbeiten konnten beide Maschinen den Betrieb im Mai 2018 wieder aufnehmen. Seither werden erfreuliche Arbeitsfortschritte gemeldet. Per Ende des Geschäftsjahres waren 13.5 km von insgesamt 21.5 km und damit 60 % des mechanischen Vortriebs abgeschlossen.

Wehrbaustelle Ovella (CH/A): Die starken Schneefälle im Winter beeinträchtigten die Wehrbaustelle in doppelter Hinsicht: Einerseits mussten die Arbeiten aufgrund drohender Lawinen und beschädigter Steinschlagschutznetze bis Ende April 2018 eingestellt werden, andererseits führte ein unerwartet grosser Lawinnenniedergang unterhalb der Wehranlage zu einer Überflutung und damit zu Schäden auf der Baustelle. Seit Wiederaufnahme der Bauarbeiten sind erfreuliche Fortschritte zu vermelden: In den letzten Tagen des Geschäftsjahres konnte der Inn durch die neu erstellte Wehranlage geleitet werden, so dass nun die Arbeiten für die rechtsufrigen Bauten, namentlich für das Dotierkraftwerk, die Fischaufstiegshilfe und das Einlaufbauwerk starten können.

Stauraum Ovella (CH): Die Bauarbeiten am Schweizer Ufer des Stauraums unterhalb Martina konnten plangemäss abgeschlossen werden.

Wir waren eine tolle Baustellenfamilie.

INVESTITIONEN

WEITERE PROJEKTE

Erneuerung Kraftwerksleitsystem

EKW beschafft ein neues Kraftwerksleitsystem, mit dem der Betrieb und die Überwachung der Kraftwerksanlagen teilweise automatisiert und vereinfacht werden können. Mit dem neuen System wird es möglich sein, die EKW-Kraftwerke aus einer Leitstelle eines Drittkraftwerks zu bedienen.

Dank dieser Entwicklung kann die EKW eigene Leitstelle in den kommenden Jahren aufgelöst werden. Nebst den damit verbundenen Kosteneinsparungen entfällt dadurch auch die immer anspruchsvollere Suche nach Mitarbeitenden, die bereit sind, in einem Schichtbetrieb zu arbeiten. Die mit dem Projekt vorgesehene Personalreduktion erfolgt über die anstehenden Pensionierungen und damit ohne Entlassungen. Das für EKW geeignete, neue Leitsystem wurde im vergangenen Geschäftsjahr evaluiert und in Auftrag gegeben.

Sanierung Strassentunnel Munt La Schera

Die beiden Bauprojekte der Bereiche Bauarbeiten sowie Betriebs- und Sicherheitsanlagen wurden fertiggestellt. Am Ende des Geschäftsjahres wurden die weiteren Projektschritte für das Submissionsprojekt in die Wege geleitet. Die Realisierung der Sanierungsmassnahmen ist ab dem Jahr 2020 geplant, wobei wiederholt mit mehrmonatigen Schliessungen des Tunnels zu rechnen ist.



RETROFIT KRAFTWERK MARTINA

Die zweite Etappe des Projekts Retrofit Kraftwerk Martina wurde von Januar bis Juni 2018 durchgeführt.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Revision an der Maschinengruppe 2 im Vorjahr, wurde auf das Ausheben des Generators verzichtet: Die notwendigen Revisions- und Reinigungsarbeiten konnten im eingebauten Zustand erfolgen. Die Turbine der Maschinengruppe 1 war in einem vergleichbaren Zustand wie jene der Maschinengruppe 2 und erforderte dieselben Revisionsmassnahmen. Der Lernprozess aus der vorjährigen Revision führte zu verkürzten Demontage- und Wiedermontagearbeiten.

Das neue geschlossene Kühlwassersystem gibt die Abwärme über Wärmetauscher in den Turbinenauslauf im Unterwasserstollen ab. Der Sekundärkreislauf der bisherigen Kühlanlage wurde vollumfänglich rückgebaut.

An der gasisolierten 110-kV-Schaltanlage wurde das Isoliergas evakuiert und die gesamte Anlage einer Generalrevision unterzogen. Die beiden Leistungsschalter der Maschinenfelder wurden mit jenen der Leitungs- und Trafofelder getauscht, da Beanspruchung und Verschleiss sehr unterschiedlich sind und so ein Ausgleich für die bevorstehende, weitere Nutzungsdauer resultiert. Die Sekundärtechnik der Maschinengruppe 2 wurde komplett erneuert und in das neue Stationsleitsystem eingebunden.

Als letzter Arbeitsschritt wurde die 16-kV-Schaltanlage durch eine neue, gleichwertige Anlage inklusive neuer Sekundärtechnik ersetzt.

Die Wiederinbetriebnahme und der Probetrieb der frisch revidierten Maschinengruppe 1 über die neue Stations- und Maschinenleittechnik erfolgten im Mai und Juni 2018.



Tour our d'funcziun e demontar indrizs ch'eu n'ha tut in funcziun
avant var 25 ons es stat per mai ün evenimaint tuot special.

UMWELT

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Basierend auf dem von EKW ausgearbeiteten Variantenstudium für die Fischgängigkeit bei der Wasserfassung (WF) Vallember in S-chanf konnte gemeinsam mit dem kantonalen Amt für Jagd und Fischerei (AJF) sowie dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Bestvariante eruiert werden. Ein Bauprojekt für diese Bestvariante ist nun in Erarbeitung.

Für die WF Clemgia ist ein Vorprojekt erarbeitet worden, das nun zur detaillierten Prüfung beim AJF liegt.

Die eingereichten Variantenstudien für die angestrebten Sanierungen bei der WF Pradella unterhalb Scuol sind noch immer bei den zuständigen Behörden in Prüfung. Aufgrund der langen Bearbeitungsdauer sah sich EKW verpflichtet, die in den Sanierungsverfügungen vorgesehenen Fristen verlängern zu lassen.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

Nachdem EKW im November 2016 im Nachgang von Sanierungsarbeiten an der Stauanlage Punt dal Gall im darunter liegenden Spölbach erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) festgestellt und der Polizei angezeigt hat, wurde bereits im Vorjahr eine Taskforce unter der Leitung des Amts für Natur und Umwelt (ANU) gebildet. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die umfassenden Abklärungen abgeschlossen werden. Dabei

zeigte sich, dass nur ein Teil der Schadstoffe bei den Sanierungsarbeiten an der Stauanlage im Jahr 2016 in den Spöl gelangten. Ein Grossteil der Schadstoffe stammt aus früheren Zeiten, wobei nicht restlos geklärt ist, ob dieser mit dem Bau, früheren Sanierungen und/oder mit dem stetigen Betrieb der Anlagen zusammenhängt.

Um die Machbarkeit einer Reinigung der belasteten Bachstrecke aufzuzeigen, lud das ANU zwei Unternehmen zu einer Testsanierung ein. Einer der beiden Firmen gelang es, die Bachsohle weitgehend zu reinigen. Allerdings hat das ANU bislang noch nicht entschieden, ob eine Sanierung verfügt wird und wer für die damit verbundenen Kosten aufzukommen hätte.

Auch die Staatsanwaltschaft Graubünden, die gegen das für die Sanierungsarbeiten im Jahr 2016 verantwortliche Unternehmen eine Voruntersuchung eröffnete, hat das Strafverfahren noch nicht abgeschlossen.

UMWELTMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden die erfolgreichen Audits für die Rezertifizierung der von EKW produzierten Energie nach naturemade basic sowie nach dem TÜV-Standard statt. Dank dieser Zertifizierung und dank der gesetzlichen Deklarationspflicht können die EKW Aktionärinnen die Energie als erneuerbare und damit höherwertige Energie am Markt absetzen.



Die gasisolierte Schaltanlage wurde auf Herz und Nieren geprüft und ist nun wieder topfit für die nächsten Jahrzehnte.

VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Die 63. Generalversammlung vom 23.02.2018 fand in Zernez statt. Seine Eröffnungsansprache begann der Verwaltungsratspräsident Dr. iur. Martin Schmid mit der Feststellung, dass das Schweizer Volk und auch die Bevölkerung des Kantons Graubünden der Energiestrategie 2050 zugestimmt haben. Er wertet diesen Entscheid grundsätzlich als positiv für die Schweizer Wasserkraft, die bedeutendste erneuerbare Energiequelle der Schweiz.

Er berichtet ferner von den Energiediskussionen im eidgenössischen Parlament. Einerseits wurden bescheidene Massnahmen zur Unterstützung der Wasserkraft beschlossen, andererseits fanden hitzige Diskussionen um Wasserzinskürzungen statt. Die Aktionärinnen mussten einen grossen Teil der im abgelaufenen Geschäftsjahr produzierten EKW Energie erneut mit Verlust am Markt verkaufen. Erfreulicherweise haben die Preise im Verlaufe des Jahres 2017 am Strommarkt zugelegt und der stärkere Euro hat ebenfalls mitgeholfen, die Erträge in der Schweiz zu verbessern.

Zum Geschäftsverlauf von EKW hebt der Verwaltungsratspräsident die Kostensenkungen in den letzten vier Jahren hervor. Die Jahreskosten sind seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Martina im Jahr 1995 noch nie so tief gewesen. Trotzdem liegen die Produktionskosten seit längerer Zeit wieder über 5 Rappen pro Kilowattstunde, was auf die insgesamt geringeren Wasserzuflüsse zurückzuführen ist.

Erfreulich ist, dass EKW trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen in verschiedene Grossprojekte in Höhe von rund CHF 30 Mio. investieren konnte. EKW versucht nach Kräften, eine Zukunftsperspektive zu erhalten und sich an die veränderten Rahmenbedingungen bestmöglich anzupassen.

Im Verwaltungsrat standen Gesamterneuerungswahlen an: Seine Demission eingereicht hat Herr Hermann Ineichen, BKW. Für die neue, dreijährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat wurde neu gewählt: Dr. Raphael Brüttsch, Head Legal & Compliance bei BKW. Wegen Amtszeitbeschränkung gab es zudem einen Wechsel beim Vizepräsidium; Dr. Christian Plüss, Alpiq, löst Andreas Stettler, BKW, ab.

Frau Esther Denzler hat ihre Demission im laufenden Geschäftsjahr eingereicht und ist per 29.08.2018 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2017/18 drei ordentliche Sitzungen abgehalten und etliche Geschäfte im Zirkularverfahren genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 49.6 Vollstellen, die sich auf 55 Mitarbeitende verteilen. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

Beim zweiten Planungsanlauf war das Loch dann am richtigen Ort.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Okt. 2017	155.50	124.97*	257.33	94.46
30. Sept. 2018	139.07	105.28**	229.18	84.12
Im Mitteljahr	151.19	128.40	249.94	91.75

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

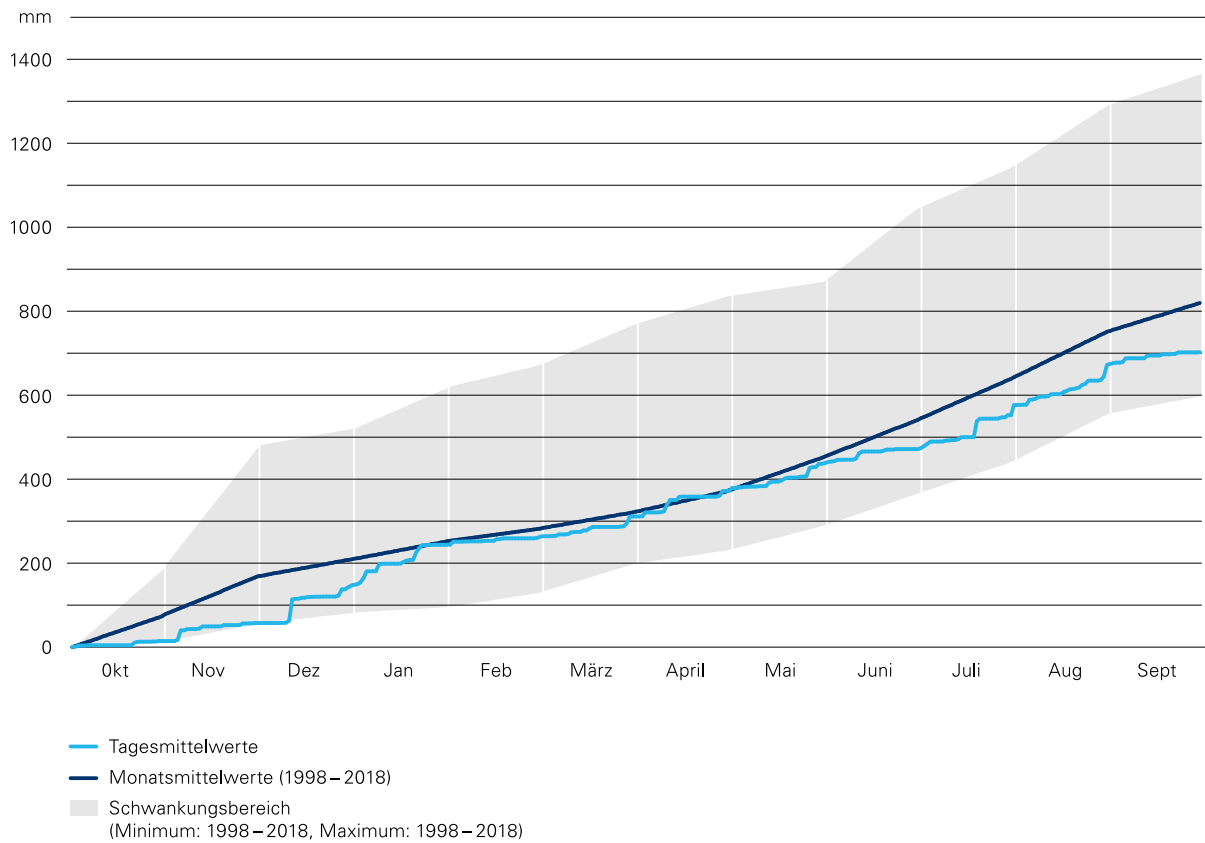
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³	Restsaldo am 31.12. zugunsten Italien in Mio. m ³
2015	84.1	-0.24
2016	90.0	-0.25
2017	89.3	0.41
2018 (per 30.09.)	75.5	-



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2017/18

Die Niederschlagsmengen lagen 14.3 % unter dem langjährigen Mittel.



Wir freuen uns, wenn die Maschinen dann genau das machen,
was wir auf unseren Bildschirmen programmiert haben.

ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1 242.48 GWh (Vorjahr 1 098.78 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 6.4 % unter dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	294.34	657.44	951.78	841.09
Zentrale Martina	82.76	179.01	261.76	250.04
Zentrale Ova Spin	58.48	35.17	93.65	80.07
Dotierzentralen Punt dal Gall / Ova Spin	1.13	2.58	3.72	1.51
Dotierzentrale Pradella *	0.77	2.43	3.19	2.40
Gesamtproduktion	437.48	876.62	1 314.10	1 175.11
Pumpenergie	16.45	40.55	57.00	65.95
Nettoproduktion	421.02	836.08	1 257.10	1 109.16
In % des 10-Jahresmittelwertes	78.00	102.69	92.80	82.30
Abzüglich Verluste und Produktion aller Dotierzentralen	4.91	9.72	14.62	10.38
Nettoabgabe an Aktionäre	416.12	826.36	1 242.48	1 098.78

* Die Energie der Dotierzentrale Pradella wird im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung abgetreten und steht EKW nicht zur Verfügung.

Lokale Energieversorgung

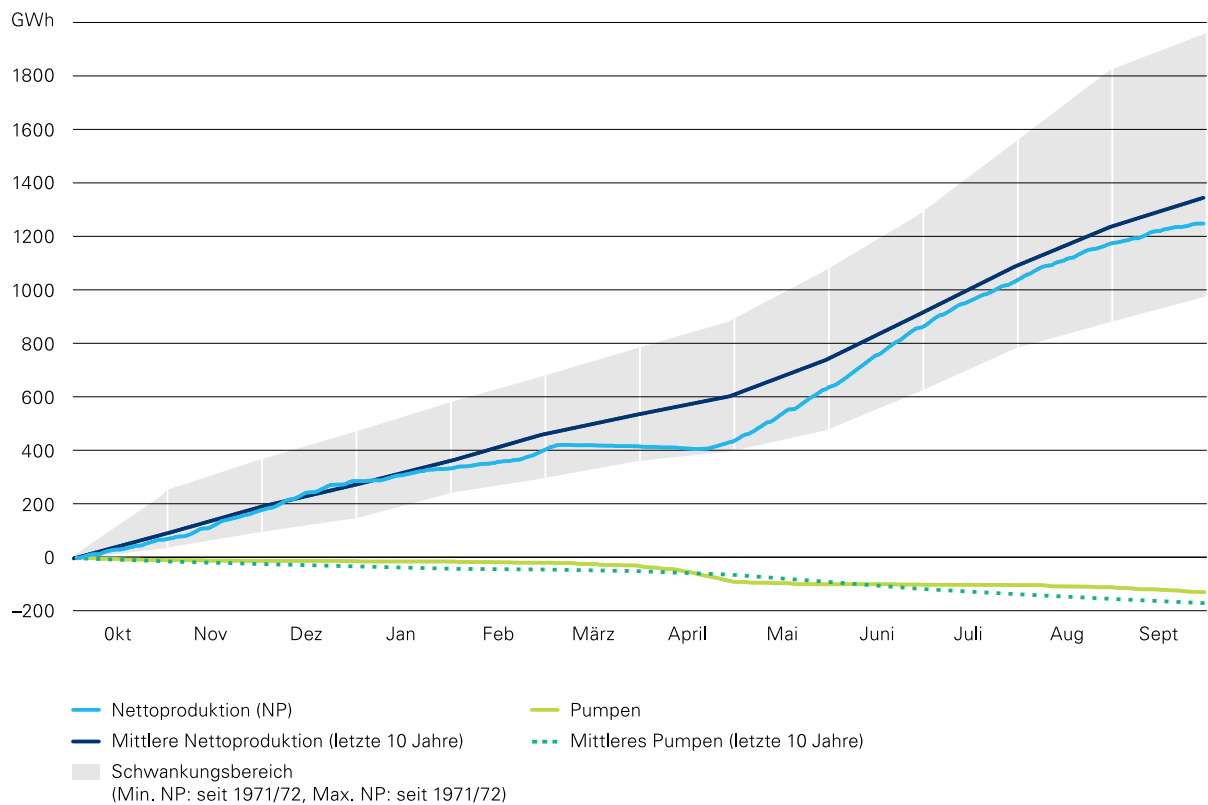
(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh*
Produktion Dotierzentralen Punt dal Gall / Ova Spin	1.13	2.58	3.72	1.51
Ankauf bei Dritten	9.48	9.08	18.56	21.37
Total	10.61	11.66	22.28	22.88
Abgabe Konzessionsenergie	7.42	7.61	15.03	15.27
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezüger	3.19	4.05	7.25	7.61



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2017/18

Die Netto-Energieproduktion lag 7.2 % unter dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.





Die Arbeit an der Schaltanlage war hart für den Kopf und die Knochen.

Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
Erfolgsrechnung	27
Bilanz	28
Geldflussrechnung	30
Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	55

UMFELD

Aus politischer Perspektive begann das vergangene Geschäftsjahr mit einer unangenehmen Überraschung für die Wasserkraft. Bundesrätin Doris Leuthard erklärte Ende Oktober 2017 in Lausanne, dass die Einführung eines Marktmodells zugunsten der heimischen Produktion und als Ablösung der Marktprämie nicht erforderlich sei. Zur Begründung führte sie die Ergebnisse der gleichzeitig veröffentlichten System Adequacy Studie der ETH und des BAK Economics AG an. Diese kommt zum Schluss, dass die Versorgungssicherheit in der Schweiz auch langfristig nicht in Frage gestellt sei. Voraussetzung sei allerdings die Integration in den europäischen Strommarkt. Ferner könne eine strategische Reserve besonders kritische Situationen absichern helfen.

Die Energiekommission des Nationalrats beendete kurz darauf die Diskussion, ob und wie die Situation der Wasserkraft weiter verbessert werden könnte. Dazu trugen auch die Resultate einer Untersuchung zur Rentabilität der Wasserkraftwerke durch das Bundesamt für Energie (BFE) bei. Das Amt war zum Schluss gekommen, dass die Situation besser sei als von der Branche dargestellt. Dennoch musste es anerkennen, dass im Betrachtungszeitraum Erlöse in Höhe von jährlich über 300 Mio. Franken fehlten. Trotz dieses Nachweises von "missing money" beendete das BFE eine bereits begonnene Untersuchung ausstehender Investitionen in die Wasserkraftwerke vorzeitig.

Damit mochte sich die Energiekommission des Ständerates wiederum nicht zufriedengeben. Sie verabschiedete im Februar 2018 eine Motion mit dem Auftrag an den Bundesrat, in der bevorstehenden Revision des Stromversorgungsgesetzes auch Anreize für Investitionen in die Wasserkraft vorzusehen. Im Ratsplenum war die Forderung nicht umstritten. In der Herbstsession stimmte auch der Nationalrat dem Anliegen zu.

Im Mai 2018 verabschiedete der Bundesrat die lange erwartete Botschaft zur Revision des Wasserrechtsgesetzes und zur Anpassung des Wasserzinses. In der Vernehmlassung hatte er eine befristete Senkung des Abgabenmaximums vorgeschlagen. Angesichts der eingegangenen Stellungnahmen wollte er daran aber nicht festhalten und schlug dem Parlament die Verlängerung des Wasserzinsmaximums bis Ende 2024 vor. Dem folgte der Ständerat in der Septembersession. Er will den Bundesrat aber beauftragen, für die Zeit danach ein flexibles Modell mit einem fixen und einem variablen, an den Strompreis gekoppelten Anteil vorzuschlagen. In Kraft treten soll es aber erst, wenn auch ein neues Marktmodell umgesetzt ist.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 64.2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich somit um CHF 5.4 Mio. oder 9.2 %. Ausschlaggebend für diese höheren Jahreskosten war einerseits die gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallene Energieproduktion, was zu einer Erhöhung der Wasserrechtsabgaben von rund CHF 1.8 Mio. führte. Für allfällige, durch die Versicherungen nicht gedeckte Sanierungsarbeiten in Zusammenhang mit dem PCB im Spölbach wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erfolgswirksame Buchung über CHF 3.55 Mio. getätigt. Diesbezüglich wird auf den nachfolgenden Abschnitt "Aussergewöhnliche Ereignisse" hingewiesen.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2017/18 CHF 9.6 Mio. und den Gemeinden CHF 8.6 Mio. an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich aufgrund der getätigten Refinanzierungen und der damit zusammenhängenden, veränderten Zusammensetzung des Schuldenportefeuilles gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.6 Mio. oder 23.6 %.

Die **GEWINNSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Graubünden ermittelt und der Rechnung belastet.

Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2017/18 resultierte auf dieser Basis eine Dividende von 1.50 % (Vorjahr 1.50 %).

Die Dividende im Betrag von CHF 2.1 Mio., zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve von CHF 0.1 Mio. ergaben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 2.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 23.7 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 29.3 Mio.).

Die Produktionskosten pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.94 Rappen (Vorjahr 5.05 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 15.06.2018 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Das Bachbett des Spöl zwischen Punt dal Gall und Ova Spin ist mit Polychlorierten Biphenylen (PCB) belastet. Diese Belastung hängt nach heutigem Kenntnisstand nur teilweise mit Korrosionsschutzarbeiten im Jahre 2016 in der Stauanlage Punt dal Gall zusammen. Gemäss den umfangreichen Untersuchungen, die das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) durchführen liess, ist davon auszugehen, dass ein Grossteil der Belastungen zu einem früheren Zeitpunkt in den Bachabschnitt gelangte. Unklar ist jedoch, ob diese langjährigen Vorbelastungen mit dem Kraftwerksbau, früheren Revisionsarbeiten und/oder dem Kraftwerksbetrieb zusammenhängen.

Das ANU hat noch nicht entschieden, ob und wie weit eine Sanierung des Bachlaufs unterhalb Punt dal Gall ausgeführt werden muss. (Weitere Ausführungen dazu finden sich im Kapitel Umwelt auf Seite 13). Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses ist deshalb auch unklar, welche Kosten mit einer allfälligen Sanierung verbunden sind und inwieweit diese Kosten in Zusammenhang mit den Revisionsarbeiten im Jahr 2016 oder mit den früheren Vorbelastungen zusammenhängen. Auch deshalb ist die Einschätzung einer möglichen Kostenaufteilung mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Im vorliegenden Jahresabschluss sind die effektiv bei EKW angefallenen Kosten von rund CHF 0.4 Mio. sowie CHF 2.55 Mio. Rückstellungen der erwarteten Kosten berücksichtigt, wobei für diese Positionen eine Versicherungsdeckung besteht. Eine erfolgswirksame Rückstellung von CHF 3.55 Mio. wurde zudem für eine allfällige Sanierung der langjährigen Vorbelastungen, wofür keine Versicherungsdeckung besteht, gebildet.

AUSBLICK

Mit dem Start der Vernehmlassung zur Revision des Stromversorgungsgesetzes im Oktober 2018 werden sich die Vorstellungen des Bundesrates zur strategischen Reserve, zu einem allfälligen Marktmodell und zur vollständigen Marktöffnung klären. Bis auf absehbare Zeit dürfte dagegen unklar bleiben, ob und unter welchen Voraussetzungen die Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten hat.

Die EU macht die Teilnahme seit längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Fortschritte sind kaum zu erwarten, da die Staatengemeinschaft in den kommenden Jahren vom Austritt Grossbritanniens aus der Union absorbiert werden dürfte.



Der Ausbau der alten Kühlwasserleitungen war schmutzintensiv.

ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2017/18	2016/17
Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre	1	64 153 497	58 770 653
Aktiviert Eigenleistungen		707 290	834 788
Übriger Betriebsertrag	2	12 325 212	11 591 878
Gesamtleistung		77 185 999	71 197 319
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-3 343 264	-3 779 479
Material- und Fremdleistungen		-2 229 460	-2 395 510
Personalaufwand	4	-6 516 472	-6 526 577
Abgaben und sonstige Steuern	5	-22 595 155	-20 882 636
Übriger Betriebsaufwand		-1 176 201	-1 122 169
Abschreibungen	6	-21 723 336	-21 608 115
Betriebsaufwand		-57 583 888	-56 314 486
Betriebliches Ergebnis		19 602 111	14 882 833
Finanzertrag	7	90 689	310 782
Aktiviert Fremdkapitalzinsen	8	854 600	1 049 100
Finanzaufwand	9	-9 425 758	-12 453 615
Ordentliches Ergebnis		11 121 642	3 789 100
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	10	-	2 264 626
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen	11	-3 550 000	1 058 691
Ergebnis vor direkten Steuern		7 571 642	7 112 417
Direkte Steuern	12	-5 356 642	-4 897 417
Jahresgewinn	13	2 215 000	2 215 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹		1.58	1.58

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ in CHF

	Anhang	30.09.2018	30.09.2017
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		5 326 316	7 154 991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	1 724 398	1 814 092
Übrige kurzfristige Forderungen	15	3 058 274	3 162 920
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	10 152 378	7 588 272
Total Umlaufvermögen		20 261 367	19 720 276
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	17		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 406	1 088 406
- Langfristige Anlagen		1 269 806	1 269 806
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 358 212</i>	<i>2 358 212</i>
Beteiligungen	18	44 898	44 898
Sachanlagen	19		
- Betriebsanlagen		693 076 238	711 506 860
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		6 065 480	6 243 533
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		7 051 282	4 073 581
- Anzahlungen auf Anlagen im Bau		844 343	-
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		430 148	570 491
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>707 557 472</i>	<i>722 484 446</i>
Immaterielle Anlagen	20		
- Strombezugsrechte		37 632 119	50 265 469
- Nutzungsrechte und übrige Immaterielle Anlagen		2 142 704	2 196 898
<i>Total Immaterielle Anlagen</i>		<i>39 774 823</i>	<i>52 462 367</i>
Total Anlagevermögen		749 735 405	777 349 923
TOTAL AKTIVEN		769 996 772	797 070 199

	Anhang	30.09.2018	30.09.2017
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		889 733	1 771 611
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	62 750 000	85 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	887 378	648 611
Kurzfristige Rückstellungen	23	258 000	1 995 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	31 821 661	30 479 977
Total Kurzfristiges Fremdkapital		96 606 772	119 895 199
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	25	510 000 000	520 000 000
Langfristige Rückstellungen	26	6 100 000	-
Total Langfristiges Fremdkapital		516 100 000	520 000 000
Total Fremdkapital		612 706 772	639 895 199
Eigenkapital			
Aktienkapital	27	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 075 000	14 960 000
Bilanzgewinn		2 215 000	2 215 000
Total Eigenkapital		157 290 000	157 175 000
TOTAL PASSIVEN		769 996 772	797 070 199

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2017/18	2016/17
Jahresgewinn		2 215 000	2 215 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		21 723 336	21 608 115
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen (fondsunwirksam)		3 550 000	-1 058 691
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen (fondsunwirksam)		-271 529	400 000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		89 694	-1 367 057
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen		1 695 610	11 064 644
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 264 106	-2 733 820
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-858 243	1 373 292
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		238 767	-639 626
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-215 471	-27 059
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		1 341 684	-1 226 922
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		28 244 742	29 607 876
Investitionen in Sachanlagen	28	-8 310 395	-12 568 490
Investitionen in Immaterielle Anlagen	20	-15 428 022	-16 656 196
Gesetzliche Beiträge an Immaterielle Anlagen	20	28 015 000	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		4 276 583	-29 224 686
Aufnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		2 750 000	-
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-85 000 000	-100 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		50 000 000	100 000 000
Dividendenauszahlung		-2 100 000	-1 750 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-34 350 000	-1 750 000
Veränderung flüssige Mittel		-1 828 675	-1 366 810
Anfangsbestand flüssige Mittel		7 154 991	8 521 801
Endbestand flüssige Mittel		5 326 316	7 154 991

EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2016	140 000 000	14 865 000	1 845 000	156 710 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	95.000	-95.000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn 2016/17	-	-	2 215 000	2 215 000
Eigenkapital 30.09.2017	140 000 000	14 960 000	2 215 000	157 175 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2017/18	-	-	2 215 000	2 215 000
Eigenkapital 30.09.2018	140 000 000	15 075 000	2 215 000	157 290 000

1) Die Position "Gesetzliche Gewinnreserven" wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Wertschriften, welche aufgrund von Bestimmungen der Konzession gehalten werden, sind vollständig wertberichtigt. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	25 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen	25 - 40 Jahre
Verteilanlagen	25 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anlagekosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offen gelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 27 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre in CHF

	2017/18	2016/17
Jahreskosten	64 153 497	58 770 653
Total	64 153 497	58 770 653

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2017/18	2016/17
Blindenergieabgabe	1 031 812	835 215
Energieabgabe an Dritte	1 184 583	925 161
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	3 898 762	4 051 632
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	865 504	837 807
Erlöse aus Strassentunnel	4 947 002	4 799 130
Übrige betriebliche Erträge	397 549	142 933
Total	12 325 212	11 591 878

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Energieabgabe an Dritte beinhaltet die gelieferte Konzessionsenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist in dieser Position die Energielieferung aus dem Dotierkraftwerk Pradella an die Energie Pool Schweiz AG enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2017/18	2016/17
Pumpenantriebsenergie	1 709 940	1 978 470
Netznutzungsaufwand	1 083 288	1 188 260
Energiebeschaffung	550 036	612 749
Total	3 343 264	3 779 479

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von rund CHF 0.113 Mio. (Vorjahr CHF 0.135 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Personalaufwand in CHF

	2017/18	2016/17
Gehälter, Löhne und Zulagen	5 302 901	5 317 773
Sozialleistungen	1 124 523	1 129 802
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-5 000	15 000
Übriger Personalaufwand	94 048	64 002
Total	6 516 472	6 526 577

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern in CHF

	2017/18	2016/17
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	8 596 938	7 732 574
Wasserzinsen Italien	532 374	487 141
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	9 625 776	8 663 179
Total Wasserrechtsabgaben	18 755 088	16 882 894
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	297 852	263 859
Abgeltung Konzessionsauflagen	427 800	427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	2 703 658	2 839 121
Total Konzessionsauflagen	3 429 310	3 530 780
Übrige Abgaben	410 757	468 962
Total Übrige Abgaben	410 757	468 962
Total Abgaben	22 595 155	20 882 636
Sonstige Steuern	-	-
Total Sonstige Steuern	-	-
Total	22 595 155	20 882 636

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall und Ova Spin. Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die nicht direkt am EKW Netz angeschlossen sind. Diese werden finanziell entschädigt.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie. Zurzeit ist umstritten, ob EKW ihre Netzanlagen den Konzessionsgemeinden auch dann kostenlos zur Verfügung stellen muss, wenn die Konzessionsgemeinden die benötigte Energie von Dritten beziehen. Die ElCom hat diese Frage mittels Verfügung verneint. Allerdings ist die Verfügung per Bilanzstichtag noch nicht in Rechtskraft erwachsen.

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Abschreibungen in CHF

	2017/18	2016/17
Abschreibungen auf Sachanlagen	21 622 770	21 516 824
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	100 566	91 291
Total	21 723 336	21 608 115

7. Finanzertrag in CHF

	2017/18	2016/17
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	90 689	105 130
Kursgewinne aus Fremdwährungspositionen	-	205 652
Total	90 689	310 782

8. Aktivierte Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

9. Finanzaufwand in CHF

	2017/18	2016/17
Anleihenszinsen	1 750 000	1 826 389
Darlehenszinsen	7 209 135	9 343 818
Übriger Finanzaufwand	466 623	1 283 408
Total	9 425 758	12 453 615

Im übrigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.158 Mio. (Vorjahr CHF 0.172 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.130 Mio. (Vorjahr CHF 0.145 Mio.) sowie Kursverluste auf Fremdwährungspositionen über CHF 0.067 Mio. (Vorjahr CHF 0.045 Mio.) enthalten. Im Vorjahr war zudem eine Vorfälligkeitsentschädigung in Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung eines Darlehens über CHF 0.850 Mio. enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

10. Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen in CHF

	2017/18	2016/17
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-	2 264 626
Total	-	2 264 626

Zum Vorjahr:

Am 05.01.2015 wurden die sich im Eigentum von EKW befindlichen Anlagen des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) auf die Swissgrid AG übertragen. Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte eine Akonto-Zahlung der Swissgrid AG über rund CHF 2.3 Mio. im Hinblick auf die Bewertungsanpassung 2, welche auf der Basis des Enteignungswertes erfolgen wird.

11. Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen in CHF

	2017/18	2016/17
Ausserordentliche Erträge	-	1 058 691
Ausserordentliche Aufwendungen	3 550 000	-
Total	3 550 000	1 058 691

Für allfällige Sanierungsarbeiten in Zusammenhang mit dem PCB im Spölbach wurde eine Rückstellung über TCHF 3'550 gebildet.

Zum Vorjahr:

Die im Geschäftsjahr 2015/16 gebildete Rückstellung über CHF 0.7 Mio. für eine Nachforderung der Swissgrid AG für Netznutzungskosten für die Jahre 2011 – 2016 wurde im Geschäftsjahr 2016/17 aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage der von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom erlassenen Abschreibungsverfügung vom 19.09.2017.

12. Direkte Steuern in CHF

	2017/18	2016/17
Gewinnsteuer	1 806 000	1 375 000
Kapital- und Liegenschaftensteuern	3 550 642	3 522 417
Total	5 356 642	4 897 417

Die Gewinnsteuern werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Graubünden ermittelt und der Rechnung belastet.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2018 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	19.23 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	16.13 %

13. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/18 eine Dividende von 1.50 % (Vorjahr 1.50%) bzw. CHF 2'100'000 (Vorjahr CHF 2'100'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 2'215'000 (Vorjahr CHF 2'215'000).

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 724 398	1 814 092
Total	1 724 398	1 814 092
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	1 463 789	1 673 325

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

15. Übrige kurzfristige Forderungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Kurzfristige Finanzforderungen	-	17 604
Andere Forderungen	3 058 274	3 145 316
Total	3 058 274	3 162 920
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	-	17 604

16. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Finanzierungskosten	1 460 323	1 747 998
Diverse	8 692 055	5 840 274
Total	10 152 378	7 588 272

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position "Diverse" beinhaltet das Abrechnungskonto mit der Swissgrid AG im Betrage von rund CHF 4.9 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) in Zusammenhang mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin. Die Swissgrid AG ist eine Verpflichtung zur Schadloshaltung gegenüber EKW eingegangen. Im Weiteren ist darin die erwartete Versicherungsdeckung von rund CHF 2.55 Mio. (Vorjahr CHF 1.25 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB im Spölbach enthalten.

17. Finanzanlagen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 406
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 406	1 088 406
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	1 269 806	1 269 806
Langfristige Anlagen	1 269 806	1 269 806
Total	2 358 212	2 358 212

18. Beteiligungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Landeck (A) ¹	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

19. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2016	1 260 579	141	12 002	22 538	2 245	1 297 505
Investitionen	-	-	-	12 428	230	12 658
Abgänge	-4 953	-	-	-	-87	-5 040
Überträge / Umklassierungen	30 892	-	-	-30 892	-	-
Bruttowerte 30.09.2017	1 286 518	141	12 002	4 074	2 388	1 305 123
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	555 589	51	5 581	-	1 692	562 913
Abschreibungen 2016/17	21 126	-	178	-	213	21 517
Abgänge / Umklassierungen	-1 704	-	-	-	-87	-1 791
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	575 011	51	5 759	-	1 818	582 639
Bilanzwerte 30.09.2016	704 990	90	6 421	22 538	553	734 592
Bilanzwerte 30.09.2017	711 507	90	6 243	4 074	570	722 484
Bruttowerte 30.09.2017	1 286 518	141	12 002	4 074	2 388	1 305 123
Investitionen	-	-	-	8 217	70	8 287
Abgänge	-4 870	-	-	-1 591	-40	-6 501
Überträge / Umklassierungen	2 804	-	-	-2 804	-	-
Bruttowerte 30.09.2018	1 284 452	141	12 002	7 896	2 418	1 306 909
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	575 011	51	5 759	-	1 818	582 639
Abschreibungen 2017/18	21 235	-	178	-	210	21 623
Abgänge / Umklassierungen	-4 870	-	-	-	-40	-4 910
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018	591 376	51	5 937	-	1 988	599 352
Bilanzwerte 30.09.2017	711 507	90	6 243	4 074	570	722 484
Bilanzwerte 30.09.2018	693 076	90	6 065	7 896	430	707 557

Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	662 354	659 797
Kraftwerk Martina	568 963	573 548
Netzanlagen	48 741	48 664
Reservematerial	4 394	4 509
Erstellungswert	1 284 452	1 286 518
Kumulierte Abschreibungen	-591 376	-575 011
Bilanzwert	693 076	711 507
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	498 110	469 857

Zusammensetzung bebaute Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich	12 002	12 002
Bebaute Grundstücke und Gebäude betriebsfremd	-	-
Bruttowert	12 002	12 002
Kumulierte Abschreibungen	-5 937	-5 758
Bilanzwert	6 065	6 244

Zusammensetzung unbebaute Grundstücke betrieblich in Tausend CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
Bruttowert	141	141
Kumulierte Abschreibungen	-51	-51
Bilanzwert	90	90

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

20. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2016	4 187	33 622	313	38 122
Investitionen	-	16 644	12	16 656
Abgänge	-	-	-	-
Überträge / Umklassierungen	-	-	-	-
Anschaffungskosten 30.09.2017	4 187	50 266	325	54 778
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	1 983	-	241	2 224
Abschreibungen 2016/17	65	-	26	91
Abgänge	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	2 048	-	267	2 315
Bilanzwerte 30.09.2016	2 204	33 622	72	35 898
Bilanzwerte 30.09.2017	2 139	50 266	58	52 463
Anschaffungskosten 30.09.2017	4 187	50 266	325	54 778
Investitionen	-	15 382	46	15 428
Gesetzliche Beiträge	-	-28 015	-	-28 015
Überträge / Umklassierungen	-	-	-	-
Anschaffungskosten 30.09.2018	4 187	37 633	371	42 191
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	2 048	-	267	2 315
Abschreibungen 2017/18	65	-	36	101
Abgänge	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018	2 113	-	303	2 416
Bilanzwerte 30.09.2017	2 139	50 266	58	52 463
Bilanzwerte 30.09.2018	2 074	37 633	68	39 775

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2017/18 CHF 15.4 Mio. (Vorjahr CHF 16.7 Mio.). Am 28.06.2018 erfolgte eine erste Teilzahlung über rund CHF 28 Mio. seitens des Bundes in Zusammenhang mit der Erstattung der Kosten für Sanierungsmassnahmen bei Wasserkraftwerken.

21. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2017
Darlehen 1	2007/2017	3.500%	unter 1 Jahr	50 000 000
Darlehen 2	2007/2017	3.830%	unter 1 Jahr	35 000 000
Total				85 000 000

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2018
Darlehen 1	2006/2018	2.950%	unter 1 Jahr	40 000 000
Darlehen 2	2018/2018	0.850%	unter 1 Jahr	2 750 000
Darlehen 3	2007/2019	3.050%	unter 1 Jahr	20 000 000
Total				62 750 000

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	887 378	648 611
Total	887 378	648 611
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	-	73 376

23. Kurzfristige Rückstellungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Kurzfristige Rückstellungen	258 000	1 995 000
Total	258 000	1 995 000

Die Rückstellung für noch nicht behobene Schäden an den Wasserfassungen infolge der Unwetter vom Sommer 2017 beläuft sich auf CHF 0.258 (Vorjahr CHF 0.400 Mio.).

Die im Vorjahr in Zusammenhang mit einem Vorfall, bei dem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spölbach gelangten, enthaltene Rückstellung wird neu unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen (vgl. Anmerkung 26).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

24. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Schuldzinsen	5 743 113	8 234 131
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	14 291 228	13 114 289
Steuern	9 351 751	6 528 033
Sonstige Abgrenzungen	2 435 569	2 603 524
Total	31 821 661	30 479 977

25. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2017
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	5 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	7 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		1.551 %	über 5 Jahre	205 000 000
Passivdarlehen		2.777 %	1-5 Jahre	115 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				520 000 000

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2018
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	4 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	6 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		1.598 %	über 5 Jahre	155 000 000
Passivdarlehen		1.547 %	1-5 Jahre	155 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				510 000 000

26. Langfristige Rückstellungen in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Langfristige Rückstellungen	6 100 000	-
Total	6 100 000	-

In Zusammenhang mit dem Vorfall, bei dem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spölbach gelangten, wurde die im Vorjahr gebildete Rückstellung von CHF 1.25 Mio. auf CHF 2.55 Mio. erhöht. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten. Für allfällige Sanierungskosten von langjährigen Vorbelastungen wurde im Geschäftsjahr 2017/18 eine Rückstellung von CHF 3.55 Mio. gebildet.

27. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden (vormals Axpo Trading AG, Baden)	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

28. Geldflussrechnung

Fakturierte, noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von CHF 312'851 (Vorjahr CHF 336'486) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Weitere Angaben

29. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegen- betrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2018 in CHF	Wieder- beschaffungs- wert in CHF
2018	K	EUR	2 000 000	2 251 600	2 269 106	17 506
2018	K	EUR	2 000 000	2 167 600	2 268 375	100 775
2018	K	EUR	2 500 000	2 812 750	2 834 519	21 769
2018	K	EUR	2 000 000	2 166 600	2 266 434	99 834
2019	K	EUR	2 900 000	3 140 700	3 285 434	144 734
2019	K	EUR	2 900 000	3 138 380	3 282 178	143 798
2019	K	EUR	2 900 000	3 135 190	3 278 721	143 531
2019	K	EUR	2 900 000	3 132 000	3 275 323	143 323
2020	K	EUR	1 500 000	1 618 500	1 692 886	74 386
2020	K	EUR	1 500 000	1 617 150	1 691 496	74 346
2020	K	EUR	1 500 000	1 615 500	1 689 599	74 099
2020	K	EUR	2 700 000	3 018 600	3 039 221	20 621
2020	K	EUR	2 000 000	2 234 000	2 248 196	14 196
2021	K	EUR	1 500 000	1 672 350	1 682 705	10 355
Total 30.09.2018				33 720 920	34 804 193	1 083 273

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen in CHF

	2017/18	2016/17
Beschaffung von Energie	2 431 940	2 804 470
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	1 873 210	2 369 297
Sonstige Lieferungen und Leistungen	98 945	137 042
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	4 404 095	5 310 809
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	64 153 497	58 770 653
Einräumung von Mitbenützungrechten	5 900	5 900
Sonstige Lieferungen und Leistungen	112 629	124 467
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	64 272 026	58 901 020

31. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	584	585	584	585
Total	584	585	584	585

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2017 abgeschlossen. Per 30.09.2018 betrug der fortgeschriebene Deckungsgrad 114.8 %.

32. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 49.6 (Vorjahr 49.4).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

33. Angaben über die Revisionsstelle in CHF

	30.09.2018	30.09.2017
Revisionsdienstleistungen	32 750	22 000
Andere Dienstleistungen	-	-
Total	32 750	22 000

34. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2018 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 05.12.2018 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG genehmigt.



Pelo menos metade do trabalho é de limpeza.



Wir freuen uns über regionale Grossprojekte, die den Einsatz unserer Spezialfahrzeuge benötigen.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2018	30.09.2017
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	2 215 000	2 215 000
Bilanzgewinn	2 215 000	2 215 000
Dividende 1.50 % (Vorjahr 1.50 %)	2 100 000	2 100 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	115 000	115 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	2 215 000	2 215 000

Zernez, 5. Dezember 2018

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Engadiner Kraftwerke AG, Zemez

Zürich, 5. Dezember 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 27 bis 52), für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Beurteilung und Verbuchung des Sachverhaltes „erhöhte Werte des Bauschadstoffes Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Spöl“

Risiko

Im Nachgang von Sanierungsarbeiten an der Staumauer Punt dal Gall wurden im November 2016 erhöhte Werte des Bauschadstoffes Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Bachbett des Spöl festgestellt.



Das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU) hat in der Folge Sanierungsarbeiten durchgeführt und die dafür angefallenen Kosten vorfinanziert.

Ausführungen zu diesem Sachverhalt finden sich im Abschnitt AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE auf Seite 24.

Die Engadiner Kraftwerke AG hat zu diesem Sachverhalt eine Rückstellung in der Höhe von CHF 6.1 Mio. erfasst (Anmerkung 26, Anhang). Die Rückstellung bedingt eine Schätzung der zukünftig noch anfallenden Kosten sowie des Kostenanteils der Engadiner Kraftwerke AG. Für den gleichen Sachverhalt rechnet die Engadiner Kraftwerke AG damit, dass die mögliche Kostenfolge teilweise durch eine Versicherung gedeckt sein wird. Die erwartete Versicherungsleistung ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen verbucht (Anmerkung 16, Anhang).

Durch diese Einschätzungen ist im Geschäftsjahr 2017/18 eine erfolgswirksame Buchung in der Höhe von CHF 3.55 Mio. getätigt worden. Änderungen in den Annahmen und Schätzungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben.

Unser Prüfvorgehen

Wir prüften die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung und den Ansatz einer Aktiven Rechnungsabgrenzung. Zudem prüften wir die durch die Engadiner Kraftwerke AG vorgenommene Herleitung und Schätzung der zukünftig noch anfallenden Kosten sowie des Kostenanteils der Engadiner Kraftwerke AG. Bei unseren Prüfungshandlungen stützten wir uns zusätzlich auch auf schriftliche Drittbestätigungen von externen Rechtsvertretern der Engadiner Kraftwerke AG ab.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich Ansatz und Vollständigkeit der auf den obigen Sachverhalt bezogenen Aktiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen ergeben.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Michael Setz
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionariat

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden (vormals Axpo Trading AG, Baden)	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr. iur. Martin Schmid Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur

Vizepräsident Dr. Christian Plüss Leiter Hydraulische Produktion der Alpiq AG, Uster

Mitglieder

Dr. iur. Raphael Brüttsch Head of Legal & Compliance der BKW Energie AG, Münchenbuchsee

lic. iur. Not Carl Präsident der Corporaziun Energia Engiadina (Korporation der Konzessionsgemeinden), Scuol

Beat Imboden Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS

Daniel Loosli Leiter Engineering Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt

Roger Lüönd Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Ibach SZ

Andreas Stettler Leiter Strategie und Steuerung Produktion der BKW Energie AG, Burgdorf

Hansjörg Trachsel Alt-Regierungsrat des Kantons Graubünden, Celerina

Hans-Peter Zehnder Leiter Produktion Hydraulische Kraftwerke der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

Revisionsstelle

Ernst & Young AG

Zürich

Geschäftsleitung

Michael Roth

Direktor

Roland Andri

Stv. Direktor, Finanzen und Dienste

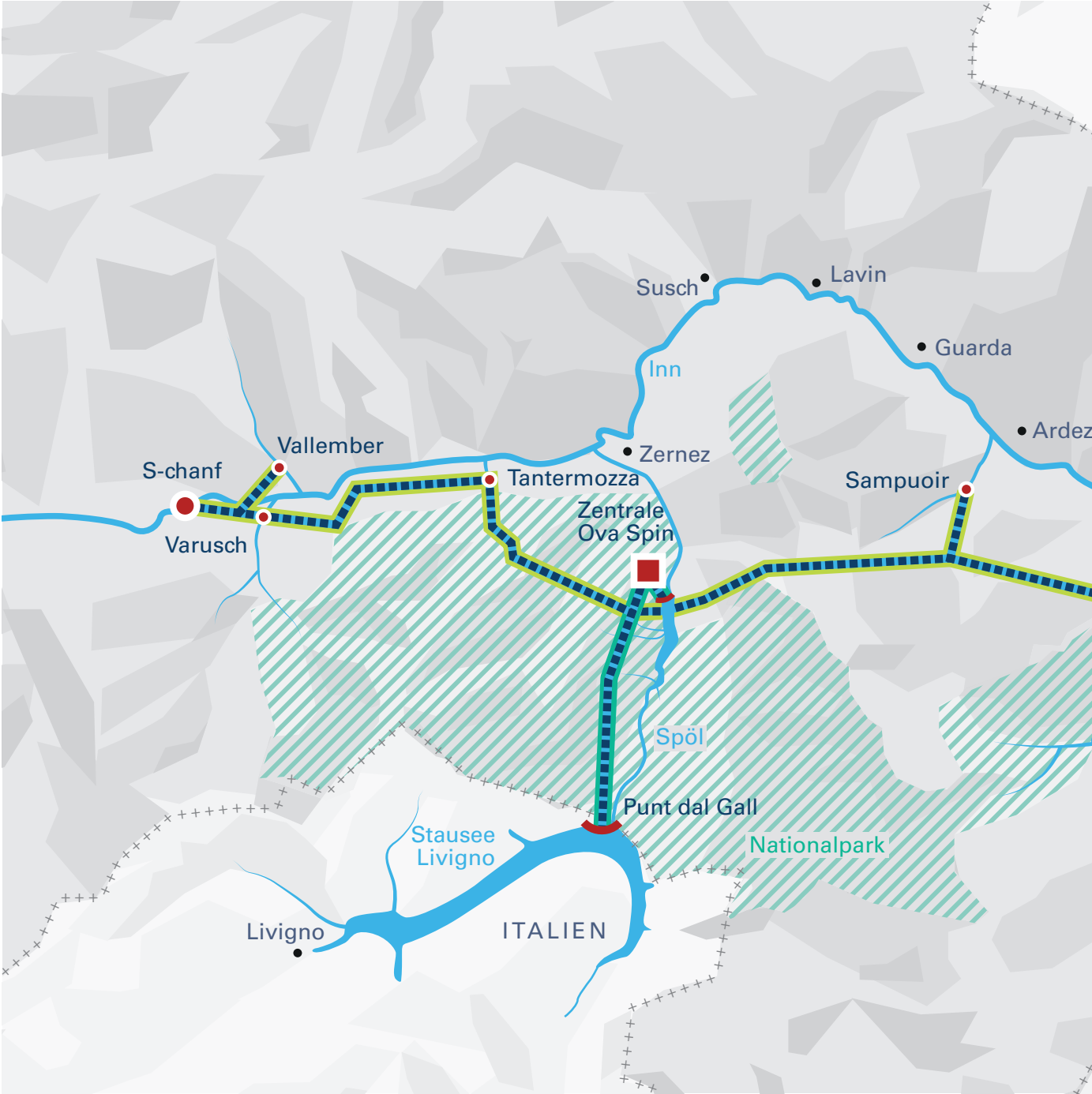
Jachen Gaudenz

Betrieb und Instandhaltung

Heinz Gross

Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT

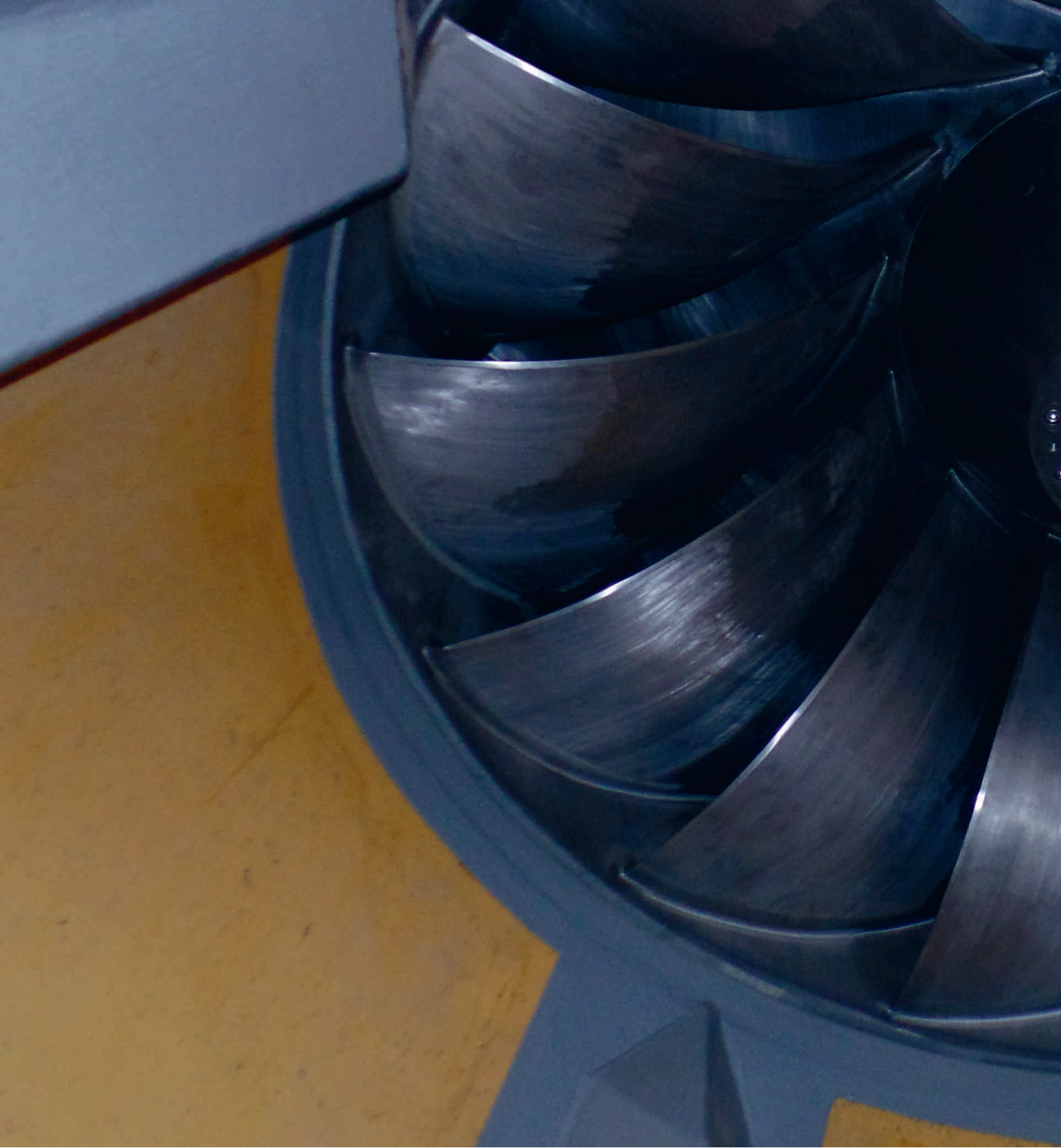






UMSCHLAGSEITE

Ansicht von unten: Turbinenlaufrad Maschinengruppe 2, Kraftwerk Martina



Engadiner Kraftwerke AG
Ouveiras Electricas d'Engiadina SA